

Eine jazzige Hommage auch an den Fußball

Christian Kriskowskys Trio openthebox gastierte in Regensburg mit dem US-Organisten Brian Charette

Von Michael Scheiner

Regensburg. Er mag „das Schiefe, Unperfekte, auch in der Architektur“, legte Schlagzeuger Christian Kriskowsky im Leeren Beutel offen. „Alles, was nicht so geradlinig und straight“ daherkommt. Deshalb nannte er das Debütalbum seines Trios openthebox „Unperfect Building“. 2024 veröffentlicht, landete das Trio des Ulmers damit umgehend auf der Shortlist für den Deutschen Jazzpreis als „Ensemble des Jahres national“. Den gewann dann allerdings das Quartett der Pianistin Shuteen Erdenebaatar, die übrigens ebenfalls beim Jazzclub gastierten: 2024.

Ein weiteres Geständnis legte Kriskowsky mit seiner Komposition „Helmut“ ab. Mit dem eher ruhigen Stück startete das um den amerikanischen



Bandleader Christian Kriskowsky am Schlagzeug Foto: Scheiner

Organisten Brian Charette erweiterte Trio ins Clubkonzert. „Ich bin ein Fan von Helmut Dietl und dem Schauspieler, wie heißt der...“ fragte Kriskowsky in die Runde der Zuschauer. „Fischer“, klang es vereinzelt zurück. Ihnen habe er die Komposition gewidmet,

verriet der Drummer krummer Rhythmen und überraschender Wendungen. „Im ersten Tonabstand nimmt sie sogar Bezug auf die Titelmelodie von Monaco Franze“, meinte er schmunzelnd. Musikalische Hommagen hatte das Trio im Verlauf des Abends noch mehr

im Programm: an Fußball und an den afroamerikanischen Pianisten Thelonious Monk.

Monks sperrige Kompositionen können durchaus als vorbildhaft für Kriskowskys eigene Tonsetzerei gelten. Ihm ordnete der Drummer das von einer Telefonhotline inspirierte „Please hold the line“ zu, dessen freies Intro aus nervigem Saitengezupfe und grellen Akkorden auf der Hammond B3 besteht. „Football evaluation“, eine neue, bisher unveröffentlichte Komposition, lässt den imaginären Ball fast körperlich spürbar rollen, während die Orgel immer wieder mal dazwischengrätschte.

Der Gastmusiker fügte sich mit seinem an Soul, Modern Jazz und Pop geschultem Spiel überraschend gut ins Trio ein. Als er Charette am Flughafen abgeholt habe, erzählte Krisk-

owsky zwischen zwei Songs, sei er nervös gewesen, wie die Zusammenarbeit funktioniere.

Doch schon nach fünf Minuten sei klar gewesen, das würde „eine tolle Tour“. Charette ist ein Meister auf der B3, einem nostalgisch-schönen Instrument, das der Club für das Konzert geliehen hatte. Sein zurückhaltendes Spiel polsterte die Musik von Gitarrist Andreas Dombert, Alex Kühn am Bass und dem streckenweise etwas angespannt wirkenden Schlagzeuger räumlich warm auf. In raffinierten Soli ließ er dann die Orgel mächtig aufbrausen und flocht verschmitzt Zitate aus Pop- und Soullklassikern dazwischen ein. Nach der Pause setzte er im Duo mit Kriskowsky über den Klassiker „How high is the Moon“ einen wundervoll swingenden Akzent.